

# Telex

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **116 (1990)**

Heft 15

PDF erstellt am: **11.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

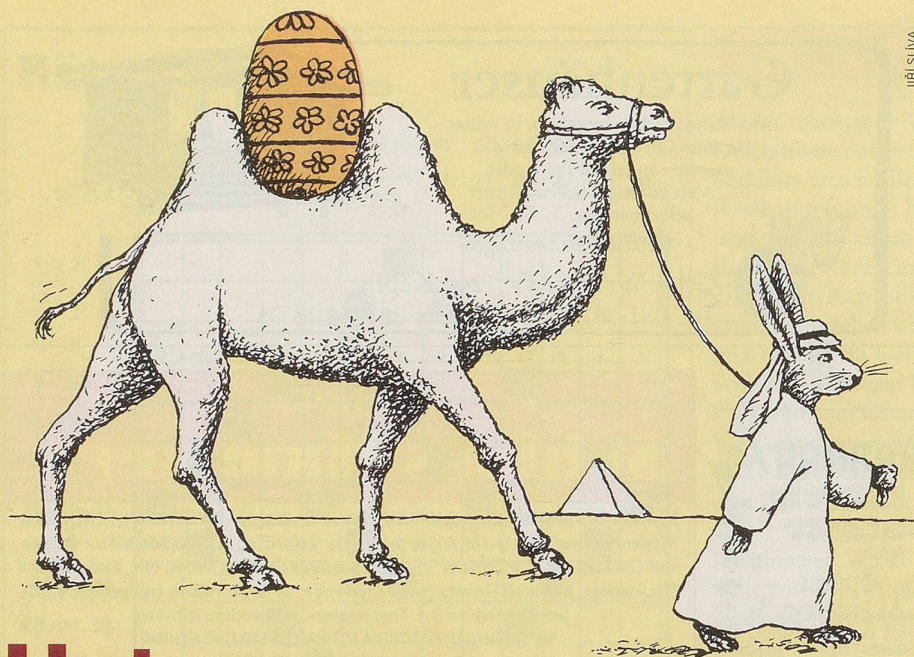
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



# Unterwegs zu neuen Nestern

VON GERD KARPE

Kaum war der Hase Roderich Lampe durch eines der zahlreichen Löcher im Grenzzaun geschlüpft, als er erschrocken zusammenfuhr.

«Halt! Keinen Hopper weiter!» rief eine Kommandostimme.

Hinter einem nahen Ginsterbusch raschelte es, und hervor kam Isidor Schmalohr, ein alter Bekannter von Roderich.

«Keine Bange, lieber Freund! War nur ein Scherz von mir», sagte er. «Seit Wochen lässt sich hier kein Grenzposten mehr blicken.»

Roderich Lampe hatte Mühe, seine Fassung wiederzugewinnen. «Bist du verrückt, mir einen solchen Schrecken einzujagen?» schimpfte er. «Schliesslich komme ich nicht als Klassenfeind.»

«Die Zeiten sind zum Glück vorbei», erwiderte der Hase Isidor Schmalohr. «Friede, Freude, Eierfest!»

«Läuft die Produktion bei euch noch auf vollen Touren?» erkundigte sich Roderich.

«Das Ostereierkombinat Rosa Luxemburg ist bemüht, die Versorgungslücken nicht noch grösser werden zu lassen. Aber in

der Legebrigade Ernst Thälmann läuft so gut wie nichts mehr.»

«Weshalb?»

«Wegen der Westläufer, unseren Nestflüchtern. Viele sind auf und davon.»

«Unterwegs zu neuen Nestern?»

«So ist es. Jeder von denen möchte sich am liebsten ins gemachte Westnest setzen.»

«Ohne das eine oder andere Überraschungsei wird es kaum abgehen», sagte Roderich Lampe und kratzte sich mit der Hinterpfote das Fell.

«An Überraschungen haben wir uns mittlerweile gewöhnt», entgegnete Isidor Schmalohr. «Unser Problem ist, dass kein Mensch mehr Ostereier haben will.»

«Die Eier könnt ihr doch unbemerkt bei Nacht und Nebel in die Nester legen.»

«Das schon. Aber hinterher werden wir beschimpft als Rothasen, und manch einer würde uns am liebsten das Fell über die Ohren ziehen. Da verlierst du die Freude am Beruf.»

«Ihr Kollegen von drüben solltet schleunigst die Eierfarben wechseln», gab Roderich Lampe zu bedenken.

«Ist doch alles längst geschehen. Der Versuch ist leider gescheitert.»

«Wieso gescheitert? Habt ihr es denn schon probiert mit den Farben Grün, Blau oder Lila?»

«Sämtliche Farben des Regenbogens haben wir alten Hasen eingesetzt. Ohne Erfolg!»

«Und was wollen deine Landsleute?»

«Einzig und allein die Verpackung in Gold. In Weststanniol, versteht sich.»

## Telex

### Das Argument

Der Genfer Zigarrenzar Zino Davidoff auf die Frage der Illustrierten *Quick*, wann er erstmals gemerkt habe, dass kubanische Zigarren nichts mehr taugten: «Als mir vor drei Jahren aus Havanna bedeutet wurde, ich möge das Geld, das ich für Zigarren zu zahlen hatte, bitte schön gleich auf ein Konto in Moskau überweisen.» Castro sei längst pleite, seine Insel gehöre Moskau.

G.

### Umstellen!

Zehn Minuten lang versuchte ein Autofahrer in der Innenstadt von Dillingen, seinen neuen Opel in eine 1,60 Meter kleine Parklücke zu manövrieren. Resultat: Beulen im Blech mit einer Schadenssumme von 10 000 Mark! Der Mann hatte 2,9 «Blau-Promille», stammt aus Leipzig und fuhr früher Trabi.

ks

### 35 Jahre lang ...

... kämpfte Angelo Canciola aus Castelbuono (Sizilien) um eine Rentennachzahlung. Jetzt bekam er aus Rom einen vorläufigen positiven Bescheid. Darauf lud er alle seine Freunde zu einem Riesenfest in die Dorfbar ein. Einen Tag später teilte die Renten-Anstalt mit: «Als Nachzahlung stehen Ihnen fünf Lire zu.»

-te

### Unvorstellbar

Nicola Pridham (32) aus Bracebridge (England) erwartet innerhalb von 12 Jahren ihr 13. Kind. Die Rekord-Mutter: «Ich kann mir gar nicht vorstellen, nicht schwanger zu sein!»

ks

### Lohn

Eine Arbeitslose aus Philadelphia verdankt einem Geldautomaten ihren neuen Job. Sie wollte am Automaten 150 Dollar beziehen, doch spuckte dieser gleich 326 20-Dollar-Scheine aus. Die Frau lieferte das zuviel erhaltene Geld bei der Bank ab – und bekam als Dank dafür eine Stelle.

ks

REKLAME

**Elchina**  
das bewährte und wohlschmeckende  
Stärkungsmittel – gibt  
**neue Kraft und Energie.**  
In Apotheken und Drogerien